



**Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**  
im Ortsbeirat  
Mainz-Altstadt

## **Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 24. April 2024**

### **Clubkultur Fördern und Erhalten**

Die Bekanntmachung am 10. März 2024, dass die Johannes Gutenberg-Universität dem Caveau den Pachtvertrag kündigt, sorgte für eine rege Diskussion über die Bedingungen, mit denen die Clubkultur in der Mainzer Altstadt zurecht kommen muss. Die Universität ist Eigentümerin des Gebäudes „Schönborner Hof“ in der Schillerstraße 11, das im Keller seit 1985 das Caveau beherbergt und seit 24 Jahren von Wieland Wittmeier betrieben wird. Neben dem Rock Club befinden sich im Erdgeschoss sowie im 1. Obergeschoss das Institut français Mainz und das CinéMayence.

Das Caveau, vor Kurzem noch zum beliebtesten Club in Mainz gekürt, hätte laut der ursprünglich ausgesprochenen Kündigung Ende August 2024 schließen müssen. Es folgte eine große Solidaritätsbekundung, die für einen Verbleib des Caveaus eintrat. Daraufhin fand ein Treffen zwischen Wieland Wittmeier, dem Präsidenten der Universität Georg Krausch und Oberbürgermeister Nino Haase statt, in dessen Folge die Kündigung zurückgenommen wurde und ein Verbleib bis Ende 2025 zugesichert wurde.

Das Caveau ist also vorerst gerettet, aber wie geht es nach 2025 weiter und wie steht es insgesamt um die Lage der freien Mainzer Clubszene? Gentrifizierung und steigende Mietpreise bedrohen viele dieser Orte, während Auflagen der Verwaltung, ob städtebaulicher oder emissionsrechtlicher Natur, ihre Existenz erschweren.

Es ist abzusehen, dass die Universität das Gebäude des Schönborner Hofes verkaufen möchte. Es wäre fatal für die Mainzer Clubkultur und die Kultur im Allgemeinen, wenn diese Immobilie infolgedessen nicht mehr für die Betreibung eines Clubs zur Verfügung stehen würde, weil stattdessen eine weitere Umnutzung „à la Osteiner Hof“ für hochpreisigen Wohn- und Büroraum bevorzugt würde. Auch für das Allianzhaus bestehen Pläne für einen Umbau des Gebäudes, die für die Zukunft des dort befindlichen Clubs Unsicherheiten mit sich bringen.

**Aufgrund der aktuellen Lage der Mainzer Clubszene, die einen essenziellen Bestandteil unseres vielfältigen Kulturlebens gerade auch für ein jüngeres und studentisches Publikum in der Universitäts- und Landeshauptstadt bildet, fordern wir die Verwaltung auf:**

1. Bis Ende 2024 mit der Universität in Kontakt zu treten, um zu verhindern, dass der Schönborner Hof an einen privaten Eigentümer verkauft wird sowie zu prüfen, wie das Gebäude von der Stadt Mainz übernommen werden kann.
2. Das Anmeldeprozedere für Veranstaltungen in den Clubs nutzerfreundlicher zu gestalten, in dem z.B. eine digitale Antragstellung ermöglicht wird oder zumindest die Öffnungszeiten der zuständigen Stelle an die betrieblichen Bedürfnisse der ClubbetreiberInnen angepasst und Fristen flexibler gestaltet werden.
3. Lärmschutzaufgaben enger an den umgebenden Wohnraum zu binden: Dort, wo die Lärmeinwirkungen **keinen** Wohnraum beeinflussen oder aufgrund der Entfernung zu Wohnbebauung die Grenzwerte unterschritten werden, müssen etwaige Auflagen zur Lärmemission klar und transparent begründet werden.
4. Mit den ClubbetreiberInnen zusammen zu arbeiten, damit sie dort, wo aus Gründen des Denkmalschutzes oder einer geltenden Gestaltungssatzung keine Außenwerbung angebracht werden darf, alternative Möglichkeiten in Anspruch nehmen können, um eine Auffindbarkeit ihrer Clubs zu gewährleisten.

Renate Ammann  
Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
mit Dank für die Unterstützung von Christoph Kozubek